

Bericht über das Jahr 1930

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **29 (1929-1930)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über das Jahr 1930.

Das Jahr 1930 ist für unsere Gesellschaft ein Jahr ruhiger und erspriesslicher Tätigkeit gewesen, die durch keine grösseren Begebenheiten oder durch festliche Anlässe unterbrochen wurde.

Nachdem am 17. Januar bei Anlass der Hauptversammlung der Berichterstatter an Stelle des erkrankten Prof. Zeller Erläuterungen zu neuen Karten aus den Pyrenäen gegeben hatte, hatten die Mitglieder im Verlaufe des Jahres mehrmals Gelegenheit, äusserst belehrende und fesselnde Vorträge anzuhören; dies war zuerst der Fall am 25. Januar, als Prof. **Arbenz** über die erdgeschichtliche Entwicklung Südafrikas sprach, welcher Vortrag, gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft veranstaltet, in einem grösseren Hörsaal der Universität abgehalten wurde, unterstützt von grossen Diagrammen, Profilen und prachtvollen Lichtbildern.

Sodann hielt uns am 7. Februar Herr Gymnasiallehrer **Dr. O. Schreyer** einen schönen Lichtbildervortrag über das Thema: Meine Reise durch Indien.

Einen Monat später, am 7. März hatten wir das Vergnügen, Herrn **Dr. W. Schneeberger** über die Bataker vorzutragen zu hören, ein tief angelegtes Charakterbild, das in extenso im «Schweizer Geograph» erschienen ist.

Wir sind den drei genannten Herren aus Bern für ihre sehr gehaltvollen Darbietungen zu grossem Dank verpflichtet.

Im ersten Quartal des Wintersemesters kamen drei auswärtige Redner zu Wort, die ebenfalls wie die übrigen Vortragenden von einem zahlreichen Zuhörerkreis mit grossem Interesse angehört wurden. Am 31. Oktober gab Prof. **Oberhammer** aus Wien ein abgerundetes Bild über «Konstantinopel einst und jetzt».

Am 21. November berichtete **Dr. E. Paravicini** aus Basel über seine ethnologischen Studien auf den Salomons Inseln wobei er hauptsächlich den Schädelkultus und die Feierlichkeiten bei Begräbnissen der Eingebornen erläuterte.

Am 12. Dezember schilderte der greise Himalayaforscher **Dr. Kurt Boeck**, Rorschacherberg, das rätselhafte und geheimnisvolle Land «Indien, ehemals und heute».

Im Vorstand ist auf Beginn des Jahres eine Aenderung eingetreten, indem Herr Handelslehrer **A. Spreng** als Sekretär zurücktrat, welches Amt er während vielen Jahren gewissenhaft versehen hat und wofür wir ihm unsern aufrichtigen Dank aussprechen. An seine Stelle trat Herr Generalkonsul **Dr. M. Röthlisberger**.

Leider hat der Tod uns einige treue Mitglieder entrisen, deren Hinscheid wir tief beklagen; es sind dies: Herr **A. Aeschlimann**, Inspektor beim eidg. Eisenbahndepartement, Herr **Dr. Hermann Hopf**, Arzt und Herr **Dr. Loser**, Vorsteher des Institutes Grünau.

Sodann ist im Mai des Jahres 1930 unser Ehrenmitglied, der hervorragende norwegische Forscher, Gelehrte und Staatsmann **Fritjof Nansen** gestorben.

Es erscheint hier fast überflüssig, näher auszuführen, wer Fritjof Nansen war; jedermann ist über diesen Mann, der zu den Grössten der Menschheit gehört hat, im grossen und ganzen unterrichtet.

Aber wir wollen doch nicht unterlassen, anzuführen, dass unsere Gesellschaft schon recht früh den hohen Wert der wissenschaftlichen Arbeiten von Fritjof Nansen erkannt und daher den wagemutigen Forscher zu ihrem Ehrenmitglied ernannt hat. Es darf daran erinnert werden, dass Nansen seine Polarforschungen äusserst planvoll, nach eingehendem sorgfältigem Studium aller geographischen, physikalischen und ökonomischen Verhältnissen durchgeführt hat. Die Fahrt der eigenartig konstruierten Fram erst der Nordküste Europas und Asiens entlang und dann auf dem Packeis, beruhte auf der Annahme einer langsamen, aber stetigen Meeres Strömung die von den sibirischen Inseln über den Pol führte; dass dieser nicht erreicht wurde, lag an der zu früh einsetzenden Vereisung der nordasiatischen Küstengewässer. Aber die Art, wie Nansen die vielen Monate in Nacht und Eis zubrachte, wie er unermüdlich wissenschaftliche Beobachtungen machte, die viele ungelöste Fragen der Ozeanographie der Polargebiete aufklärten, und wie er endlich, nur von einem einzigen Kameraden begleitet, den berühmten Marsch auf dem ausserordentlich schwer gangbaren Packeis antrat, das alles ist bewundernswürdig und wird unvergessen bleiben. Ebenso wenig seine frühere Durchquerung Grönlands auf Schneeschuhen.

Es ist, als ob mit zunehmendem Alter sich Nansen immer grössere Aufgaben gestellt hätte. So betätigte er sich vorerst noch als Forscher in der gemeinsam mit Helmut Hansen durchgeführten Untersuchung des nordatlantischen Ozeans; hierauf machte er sich an die morphologische Er-

forschung von Norges Strandplat, Norwegens so überaus reich gegliederten Inselgürtel der Schären mit der davor liegenden breiten Abrasionsterrasse.

Aber der Weltkrieg setzte ihn noch vor ganz andere Aufgaben. Er wird Minister, und er kommt als Delegierter Norwegens nach Genf an den Völkerbund. Es ist mehrmals in der Presse hervorgehoben worden, welche bedeutende Rolle er dort spielte und auf welcher eindrucksvollen Art er sich gegen die vielen schönen Reden gewendet und einmal Taten verlangt hat. Und als ein Mann der Tat hat er sich nachher an die Spitze der Kommission gestellt, um den bedrückten und verfolgten Armeniern zu helfen, um der hungernden Bevölkerung Russlands Brot auszuteilen, um die Tausende von Kriegsgefangenen heimzuholen und um auch den von den Türken vertriebenen Griechen helfend zur Seite zu stehen.

So ist in Nansen nicht nur ein grosser Gelehrter und Forscher, sondern auch ein grosser und edelmütiger Mensch dahingegangen, dem die Menschheit zu unermesslichem Dank verpflichtet ist.

Ausser diesen durch den Tod verlorenen Mitgliedern sind mehrere Personen aus andern Gründen aus unserer Gesellschaft ausgetreten, weshalb sich der Vorstand veranlasst sah, eine erneute Propaganda zu entfalten. Die dahingehenden Bemühungen haben zu einem schönen Resultat geführt, und ich möchte nicht unterlassen, allen denen, die uns durch Angabe von neuen Adressen unterstützt haben, hiermit den wärmsten Dank auszusprechen.

Im Laufe des Berichtsjahres sind die folgenden Personen als Mitglieder in die Gesellschaft eingetreten:

Herr cand. phil. Maret, Herr Gymnasiallehrer Dr. O. Schreyer, Herr Dr. Gossweiler, Herr M. Hoffinger, öster. Gesandter, Frl. Lengacher, Frl. J. Nabholz, Frau Dr. Büttikofer, Herr Inspektor E. Kiener, Herr E. Müller, Privatier, Herr W. Maurer, Inspektor, Herr G. Keller, Generalagent, Herr H. Sturzenegger, Landesgeometer, Herr Hostettler, Herr R. Zingg, Generalagent, Herr Ingenieur A. Hegg-Künzli, Herr F. Bandi, alt-Turnlehrer, Herr W. Borter, Lehrer, alle wohnhaft in Bern: sodann Frl. A. Lanz, Schüpfen und Herr F. Gygax, cand. phil., Herzogenbuchsee.

Auf Schluss des Jahres war die Zahl der Aktivmitglieder unserer Gesellschaft erfreulicherweise auf 166 gestiegen.

In der Person des Herrn **Hans Vischer**, Generalsekretär des Internationalen Institutes für Afrikaforschung in London, hat der Vorstand ein neues korrespondierendes Mit-

glied ernannt, dies gestützt auf seine hervorragenden Leistungen als Forscher und Gelehrter in der Geographie und Ethnographie Afrikas. Herr Vischer ist von Geburt ein Schweizer, aus Basel, und einer der ersten Europäer, die nach jahrzehntelanger Unterbrechung wiederum die mittlere Sahara durchquert haben. Während vielen Jahren war er in Südafrika als Missionar tätig und wurde sodann von der englischen Regierung ins Kolonialamt von Afrika gewählt. Herr Vischer hat die Ernennung zum Korr. Mitglied in warmen Worten verdankt, und es bereitet ihm eine grosse Freude, dass wir ihn als Delegierten unserer Gesellschaft an die Jahrhundertfeier der Royal Geographical Society in London abordneten, um dort unsere Glückwünsche anzubringen.

Im Verlaufe des Jahres nahm der Berichterstatter als Vertreter der Gesellschaft zweimal an Verhandlungen des Verbandes Schweizer. Geograph. Gesellschaften teil, das einemal zusammen mit Herrn Ing. Schüle in Bern, das andere Mal, im Oktober in Genf. Hier wurde insbesondere über die Abhaltung der 50 jähr. Gründungsfeier des Verbandes Beschluss gefasst; diese soll in Genf im April in der auf Ostern folgenden Woche stattfinden.

Zum Schluss bleibt mir noch übrig kurz anzugeben, dass unsere Gesellschaft sich auch zur Mitwirkung bei der Bildung der sog. Kulturfilmgemeinde bereit erklärt hat, wobei unsere Mitglieder Ermässigung auf den Preisen geniessen. Bereits sind im Laufe dieses Winters mehrmals recht schöne und lehrreiche Filme von geographischem Charakter vorgeführt worden, sodass wir allen Grund haben, diese Einrichtung freudig zu begrüessen.

Der Berichterstatter :
Prof. Dr. R. Nussbaum

Hofwil, im Januar 1931.